

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Gynaicologia. Das ist: Grund- vnnd Außführlicher Discurs Von Perfection, vnd Fürtrefflichkeiten deß löblichen Frawenzimmers

Lotichius, Johann Peter

Franckfurt am Mayn, 1645

VD17 VD17 23:270360Q

XIV.

[urn:nbn:de:bsz:31-133123](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-133123)

64 Von Tugenden vnd Vollkommen
delbare Ursach. Vnd wird mit vielen Namen
von den Naturkündigern genennet/vnd tituliret:
Als die erste Ursach / der erste Bewegter / die
erste Natur / der vnendliche Ursprung / der
Anfang/daher alle Ding ihr Wesen genom
men/das höchste Gut/das letzte Ende/dahin
alle Dinge ziehlen/der Meister vnd Schöpf
fer aller Dinge; vnd ist der Dreyeinige Hoch
gelobte Gott vber alles/ der auch / als eine allge
meine eufferliche Ursache / die Erschaffung des
Weibes gewürcket hat. (c) Dieses stehet geschrie
ben im Buch der Schöpfung am 2. Cap.
Aber für Adam war keine Gehülffen funden/
die vmb ihn ware. Da ließ Gott der Herr ei
nen tieffen Schloff fallen auff Adam / vnd
Er entschlieff. Vnd nam seiner Rippen ei
ne/vnd schloß die stätt mit Fleisch zu. Vnd
Gott der Herz bauet ein Weib auß der Rip
pe / die er von dem Menschen nahm / vnd
bracht sie zu ihm. Besiehe hierüber Ioseph.
Passum, in seinem Buch de statu mari
tali, p. 22. Iulium Casar. Scaliger. de subtilit.
exerc. 3. De verâ mundi causâ, nimirum Deo,
contra gentiles.

XIV.

Ist derowegen kund / vnd offenbar / daß
Eva,

Eva, oder das Weib/was den Meister anbes
langet/sey zu einem Menschen/ vnd nicht zu
einem Vieh/ erschaffen (a) weil sie / nach
Vollendung der Erschöpfung der wilden
Thier/gebildet ist. Zum andern / weil sie/
(b) Adam / oder dem Menschen gleich wor
den. Vnd zum dritten weil sie auß seiner Rip
pen genommen ist. (c)

(a) Der Hochgelehrte Bischoff / Simo Ma
iolus, dier. canicul. part. 1. colloq. 3. de
Mul. eribus, sagt / daß alle beyde / so sie
thun / was ihnen gebotten / vnd in wahrem
Glauben verharren / die Ewige Herrligkeit
zugewarten haben. (b) Dieses ist offenbar/
auß dem ersten Cap. des ersten Buchs Mose/
dann also stehet daselbst geschrieben: Vnd Gott
sprach / die Erde bringe herfür lebendige
Thier / ein jegliches nach seiner Art/ Vieh/
Gewürm / vnd Thier auff Erden / ein je
gliches nach seiner Art / vnd es geschah also.
Vnd Gott machet die Thier auff Erden/
ein jegliches nach seiner Art / vnd allerley
Gewürm auff Erden nach seiner Art. Vnd
GOTT sahe daß es gut war / vnd Gott
sprach: Lasset vns Menschen machen / ein
Bild/das vns gleich sey/die da herrschen vber
E die

die Fische / im Meer / vnd vber die Vögel
vnter dem Himmel / vnd vber das Vieh / vnd
vber die ganze Erden / vnd vber alles Ges
würm / das auff Erden krecht / vnd GOTT
schuff den Menschen ihm zum Bilde / zum
Bilde Gottes schuff er ihn / vnd er schuff
sie ein Männlein vnd Fräwlein. Zum andern /
wird dem Weibe / mit dem Mann / von Gott
dem Herrn das Regiment zugelassen / das sie
regiere vber die Thier. (c) Wann sie nach dem
Bilde Gottes geschaffen ist / so ist sie Adam
gleich ; ist sie Adam gleich / so ist sie auch dem
Menschen gleich ; vnd folget also / das sie auch ein
Mensch sey.

Hier möchte einer fürgeben / es sey einanders
nach dem Bilde geschaffen seyn / vnd gar gleich
seyn. Hierauff antworten wir / das derowegen
recht gesaget werde / die Menschen seyen nach
Gottes Bilde geschaffen / dann sie ja GOTT
gar gleich nicht sind. Von Eva aber werde ge
saget / das sie Adam gleich sey / dieweil sie ihm
warhafftig ähnlich / vnd so wol ein Mensch /
als Er ist. Die Wort im ersten Buch Moses
am 2. Cap. lauten also : Vnd Gott der Herr
sprach : Es ist nicht gut / das der Mensch al
lein sey / ich wil ihm ein Gehülffe machen /

die

die vmb ihn sey. Vnd hernach: Aber für den Menschen war kein Gehülffen funden/ die vmb ihn were. (c) Eben daselbst stehet: Vnd Gott der Herz bauete ein Weib auß der Rippe/die er von dem Menschen nahm/ vnd brachte sie zu ihm. Ja was noch mehr ist: so spricht Adam gleichsam erschrewet: Das ist doch Bein von meinem Bein / vnd Fleisch von meinem Fleisch / man wird sie Männin heissen / darumb / daß sie vom Manne genommen ist. Was kan doch klärlicher fürbracht werden / als des Adams Zeugnuß selbst? dann sie so eben von des Mannes Fleisch vnd Bein/ vnd also mit dem Namen ein Männin zu seyn/ gesaget wird / vnd zwar solches von dem Ersten Mann.

XV.

Hierzu kompt / daß das Weib in der Schöpfung die letzte Creatur ist gewesen/ was aber das letzte im Werck ist / pfleget das erste zuseyn/vnd das fürnembste worauff gedacht wird: Nun kan man aber hierauf leichtlich schließen/daß das Weib die Edleste Creatur vnter allen sey. (b) Dieweil sie das Ende / vnd die Erfüllung aller Göttlichen

E ij Werke